

Er scheint jeden Freitag. Inzerate pro Spalte 1 Sgr.

Alle bis Mittwoch Mittag eingehenden Inzerate finden in der laufenden Nummer Aufnahme.

Zu beziehen durch alle Buchhändler und Buchhandlungen, sowie direct unter Kreuzband.

Der Arbeiter

Wochenschrift

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Herausgegeben vom Leipziger Fortbildungsberein durch Richard Härtel.

Abonnementpreise pro Quartal 12 1/2 Sgr. = 48 Kr. etc.

Redaction und Expedition Leipzig, Ranke Straße 44.

Verbands-Nachrichten.

Altbayerischer Gewerband. Unseren sämtlichen Mitgliedern, insbesondere den Localvereins-Ausschüssen und Districtsvereinen wird mitgeteilt, daß jetzt alle Zustellungen in Verbandsangelegenheiten...

Ergebnisreicher Gewerband. Der Localverein Zwidau hat aus seiner Mitte folgende Mitglieder: die Herren Springer als Vorsitzenden, Weydel als Schriftführer und Bönig als Kassierer...

Fränkischer Gewerband. Der nach unseren Statuten auf Sonntag, den 27. Juni, fallende Gewerbandstag wird nicht abgehalten und auf den ersten Sonntag im October verlegt...

Oberrheinischer Gewerband. Sonntag, den 4. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, findet die alljährliche Generalversammlung im Café Fünfer, Münchenerplatz in Freiburg i. Br., statt.

Wochenbericht.

Deutschland.

Der Genossenschafts-Bürocrat in Berlin, welche seit ihrem Vergehen unter unglücklichen Verhältnissen, schlechter Verwaltung und mehrfachen Benutzungen leidet, drohte die Concursverklärung...

Als Seitenstück der Verurteilung der perfidischen Freiheit (s. vor. Nummer) diene folgender Vorgang in Berlin: Zwei Personen, welche wegen kleiner Vergehen zu einer Geld-, event. Gefängnisstrafe verurtheilt waren...

Da die Arbeiter der Zuckersabrik in Koschitz bei Magdeburg wegen Vornahme der Arbeit eingekerkert, haben die Fabrikbesitzer über 100 Arbeiter, männliche und weibliche, aus Schweden zum Ersatz...

kommen lassen! Wie das die preussische Regierung, welche doch selbst die Arbeiter vor der Auswanderung nach Polen warnt, so rüchig zugiebt, ist mindestens sonderbar.

Der unbeschränkte Unterfamernverband will nicht die Nothwendigkeit uners riesigen neudruckischen Geceesstandes einsehen. Darüber giebt nun eine Nachricht aus Kassel in verschiedenen Zeitungen Auskunft...

Die Zahl der in Leipzig sich an der Arbeitseinstellung beteiligenden Zimmergesellen ist bedeutend und beläuft sich auf 950. Da keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Streites vorhanden ist, man vielmehr die Arbeit mit zu diesem Zwecke beurlaubten Militärpersonen fortsetzt...

Der Arbeiter-Bildungsverein in Pirna berg, wegen Veröfentlichung eines Aufrufs zu einer verbotenen Sammlung, angeklagt, wurde freigesprochen und hat die nachträgliche Verurteilung des Staatsanwalts daran nichts ändern können.

Wenn man in einer Offenbacher Fabrik zu Verhütung des in Süddeutschland üblichen, „Blamagaches an Montage“ den wöchentlichen Auslass auf den Montag verlegt, so wird man diese Fürsorge für die Arbeiter mindestens achtlos finden. Dem gegenüber ist es aber geradezu empörend, wenn man uns aus Darmstadt das Original des Abgangszeugnisses eines wegen Preisdrückens entlassenen Gecees einreicht...

Contracts als Conventionalstrafe dem Principal zufällt! Wir über-treiben nicht, es liegt uns, wie gesagt, die amtliche Urkunde des Mannheimer Gerichts vor. Dasselbe Collegen, was sagt Ihr zu dem uns angebotenen Schimpf? Daß solche Schmach aus unmittelbarer Nähe von Wiege und Grab unferes Altheiters Gutenbergs ausgeht...

Preproceffe und Constatationen nehmen ihren gewohnten Fortgang und ist selbst die „Königliche Zeitung“ von letzteren nicht verschont geblieben. Wir sehen aber von einer speciellen Registratur solcher Fälle um deswillen ab, weil es nachdrücklich wiederholt wird, sich durch den Mißbrauch von Sophismen durchzuarbeiten...

Oesterreich. Der „keine Theil der Idealisten“ (nach Ansicht des sogenannten Leipziger Buchdruckervereins) wird durch die Collegen der österröichischen Monarchie eine Vernehmung erhalten, denn die Tagesordnung des zweiten österröichischen Buchdruckercongresses enthält einen Antrag auf Eröffnung einer Central-Instanz.

Unser Correspondent in Wien schreibt: Die am 30. Mai e. stattgefundene Vorkonferenz unter freiem Himmel in sogenannten Paradiesgarten in der Nähe des Westbahnhofes behandelte das allgemeine directe Wahlrecht, das Verammlungswahlrecht und die Pressefreiheit. Es wurden bezügliche Resolutionen einstimmig angenommen...

Sämmtliche Zeilenauer-Schiffen Wiens haben am 31. Mai die Arbeit eingestellt und verlangen eine Vorkonferenz von 5-8 auf 9-12 fl. und Arbeitsverminderung von 13 auf 10 Stunden. Das Geschehen, welches mit den Westlern einen glücklichen Ausgang vereinbaren sollte, wurde auf deren Veranlassung von der Polizei eingestekt.

Die Arbeitseinstellung der Bauarbeiter in Lausanne, zu deren Unterdrückung man selbst in der freien Schweiz Militär bereit hielt, währt zwar noch fort, erhält aber dadurch die Spitze abgedroschen, daß die feindlichen Gesellen sich zu einer Productivgenossenschaft verbanden...

Schweiz.

Die Arbeitseinstellung der Bauarbeiter in Lausanne, zu deren Unterdrückung man selbst in der freien Schweiz Militär bereit hielt, währt zwar noch fort, erhält aber dadurch die Spitze abgedroschen, daß die feindlichen Gesellen sich zu einer Productivgenossenschaft verbanden...

Poetische Bilder aus dem Leben.

Unter diesem Titel hat Herr Friedrich Jacob Müller in Coburg, Herausgeber des „Sprechsaal“ (Organ der Porcellan- und Steingutarbeiter), ein Bändchen Gedichte herausgegeben, von dem in 5 Monaten 8000 Exemplare abgesetzt wurden...

Ein Gedicht ohne Titel, das die Stelle der Einleitung vertritt, führt aus, daß der dichtende Arbeiter dem gefangenen Vogel im Käfig zu vergleichen, dessen Willkürschlag geknarrt. Sehnsucht und Verlangen nach Selbstfreiheit - baneben die nackte Lebensfrage.

Das alle Stämme dich umfassen Mit ihnen eich fallen lassen Die Hoffnung steht dir dann aus Rosen So gar von jedem Dornenstrauch...

Die folgenden Gedichte behandeln Gott und Natur: Wie so grund-verschieden sind sie von den - Menschen. Was ist es, das den Dichter zu der Frage veranlaßt:

„Mettlach, mein Heimatstübchen“, „An der Saar“, „Schmuck nach der Heimath“, und „Feierabend“ - diese vier Gedichte sind geeignet, einen Blick in die sanfte Denkwelt des Verfassers zu werfen, und ganz besonders scharf das letzte das Familienleben des Arbeiters ohne alle Uebertreibung in wahrhaft sparsamer Weise.

„Mettlach, mein Heimatstübchen“, „An der Saar“, „Schmuck nach der Heimath“, und „Feierabend“ - diese vier Gedichte sind geeignet, einen Blick in die sanfte Denkwelt des Verfassers zu werfen, und ganz besonders scharf das letzte das Familienleben des Arbeiters ohne alle Uebertreibung in wahrhaft sparsamer Weise.

„Mettlach, mein Heimatstübchen“, „An der Saar“, „Schmuck nach der Heimath“, und „Feierabend“ - diese vier Gedichte sind geeignet, einen Blick in die sanfte Denkwelt des Verfassers zu werfen, und ganz besonders scharf das letzte das Familienleben des Arbeiters ohne alle Uebertreibung in wahrhaft sparsamer Weise.

„Mettlach, mein Heimatstübchen“, „An der Saar“, „Schmuck nach der Heimath“, und „Feierabend“ - diese vier Gedichte sind geeignet, einen Blick in die sanfte Denkwelt des Verfassers zu werfen, und ganz besonders scharf das letzte das Familienleben des Arbeiters ohne alle Uebertreibung in wahrhaft sparsamer Weise.

Lehren für's Leben.

Wißt du der Menschen Lieblich sein, Daß Jeder dich umdränge, Stieh in den Alltagsleben dich ein...

Wer alle Menschen gleich die Maß' Befolgen will - dem ist zu rathen, Denn diese sind - verflucht es nie - Zu leben hat die Schlußsinn:

Das ist dein Glück, wenn auch du, Mensch, nicht, wenn auch dich, Du bist doch du was vernunft.

Den Mäßen hatte dann getraut, Daß alle Dimensionen, Doch nicht wird man die wollegetunt Und nicht es dich schon lohnen.

... Ne für dich, dein eig'nes Ich, Strebe nicht und bringe, Auf für die und - es ziemt es sich, Daß man selber bringe:

Reiner Theil ist Gerecht, Doch nicht dich beladen, Dem nur die Beladung ist, Denn und soll dich ehren:





Herr Miting, von dem wir bisher etwas Lobenswerthes zu berichten noch nicht in der Lage waren (ach, wie hüßig!), wegen seines Verhaltens in dieser Angelegenheit unsere vollste Anerkennung verdient (wie beschreiben!), indem er dem Personale erklärte, daß die Sorge tragen zu wollen, daß diese Maßregeln in der Druckerei von Kleinmayer & Bamberg nicht zur Anwendung kommen. Was aber der ganzen Sache die Krone aufsetzt, ist der Umstand, daß — man höre und staune! — der Verfasser dieser Maßregeln niemand Anderer ist, als — der Ausschuß des Fortbildungsvereins!?! Das Vorgehen der Mitglieder des Vereins bei der Wahl desselben hat sich an ihnen bitter gerächt, denn man zog es vor, Factoren in den Ausschuß zu wählen, anstatt gesinnungstüchtiger Kollegen. Die Mitglieder sind es sich selbst schuldig, den Ausschüsse ein Mißtrauensvotum auszusprechen und zur Niederlegung seines Amtes zu zwingen.

Es ist wenigstens zum Theile unwohr, daß die Arbeitszeit erhöht wurde: denn schon seit 1848 arbeitete man in Laibach in der Druckerei von Blasnik, Müllig und Czer Vormittags von 7 bis 12 Uhr, Nachmittags von 1/2 2 bis 7 Uhr; nur bei Kleinmayer & Bamberg die Arbeit Abends um 1/2 7 Uhr auf.

Die Behauptung aber, die gerügten „Maßregeln“ hätte der Ausschuß verfaßt, müssen wir als eine unverschämte Lüge zurückweisen. Wir staunen, wie es denn möglich ist, daß „Vorwärts“ dieser Perfidie so auslandlos seine Spalten öffnen konnte, da ja die horriblen „Maßregeln“ nicht die Fertigung des Ausschusses tragen, sondern jene der Principale: Blasnik, Czer, Kleinmayer & Bamberg und Müllig. Der Ausschuß hatte mit der Abfassung derselben gar nichts zu schaffen. Vielleicht, daß der Redaction des „Vorwärts“ nur eine Abschrift ohne Unterschriften eingehendet wurde, denn ist die Perfidie noch größer. Diese so scharf verbannten Verhaltungsregeln hatte der Principal, Herr Blasnik, schon 1854 im März seinem Personale zur Nachachtung vorgelegt, und sie nun bei dieser Gelegenheit wieder zur Geltung bringen wollen, indem er als Principal — nicht als Präses des Vereins — die Erklärung abgab: „Die Principale hätten nichts gegen die Aufseherung des Tarifs einzuwenden, nur sollten auch die Geschäfte ihrerseits einer gewissen Ordnung im Geschäft nachkommen.“ Nun wurden die Verhaltungsregeln (nämlich den Tarife einer Generalversammlung vorgelegt, welche allerdings den Antrag stellte, dieselben nicht in Kraft treten zu lassen. Als jedoch der Ausschuß darauf erklärte, die Principale hätten sich leider ausgesprochen, davon nicht absehen zu können, so gab die Generalversammlung nach, um die Erhöhung des Lohnes denn doch zu erzielen, und nun einigte sich dahin, die Verhaltungsregeln vom Tarife getrennt abdruckt und dieselben in den Buchdruckereien nicht

offiziellen zu lassen. Das wurde in der darauf folgenden, statutenmäßigen Monatsversammlung abgemacht, was dem ganzen Fortbildungsvereine eben so gut bekannt sein wird, als dem Verfasser dieser sprachwidrigen Klagen, da auch er ein, wenn auch tief „geträutes“ Mitglied desselben sein dürfte, und somit gemüthlich Gelegenheit hatte, bei Vereinsbesammlungen sein Donnerwetter gegen Institutionen, die er nicht billigen zu dürfen glaubte, ertönen zu lassen.

Was übrigens den jetzigen Ausschuß anbelangt, so wird er „ungekännt“ abtreten, wenn sich der Wille einer Generalversammlung dahin äußern sollte; die Willkür einzelner Individuen aber, denen nichts verpöthet ist, als Ordnung und erprießlicher Einklang, werden denselben in seinem Handeln nicht im Geringsten zu beirren im Stande sein.

Nächststich des Herrn Miting, von dem wir auch jetzt noch nichts Lobenswerthes zu berichten in der Lage sind, und über dessen intime Beziehungen zu der Vaterstadt des im „Vorwärts“ abgedruckten Geschreibsels wir keinen Augenblick im Zweifel waren, erlaube wir uns folgende Fragen: Wer ist Herr der Druckerei, Factor Müllig oder Principal Kleinmayer & Bamberg? da Ersterer mit solcher Sicherheit sich des Verpredens entseht, daß bei dem ihm unterstehenden Personale die von Herrn Celen v. Kleinmayer & Bamberg mit unterzeichneten Verhaltungsregeln nicht zur Anwendung kommen sollen? Ferner, in welcher Druckerei Laibachs wurde in jüngster Zeit mehr gedruckt, als gerade bei Kleinmayer & Bamberg? Wer ist endlich Schuld daran, daß ein Principal zum Präses unseß Vereins gewählt werden mußte, als eben Factor Müllig selbst? Jungtete anfangs nicht auch er als Vicepräses im Ausschusse? Und was hat er während dieser Zeit? Er hat, was er jetzt abermals, obwohl nur in Heftigkeiten, thut! Mit ein paar „gesinnungstüchtigen“ Kollegen weilt und hegte er derartig, daß die von ihm angestrichelte Parteiwirth den ganzen Ausschuß zum Abhandeln zwang, ja sogar den Fortbestand des Vereins selbst in Frage stellte. Um den Verein zu retten, erhob man in dieser kritischen Lage in der Person des Herrn Principals Blasnik einen Mann zum Präses des Vereins, von dem man überzeugt zu sein glaubte, daß an dessen Aussehen die im Dunkel schleichende Intrigue nicht zu rütteln wagen würde.

Wenn daher „geträutes“, weil nicht wieder in der jetzigen Ausschusse gewählte Gesellen unseß Vereins sich zum Scheitern darüber ereifern, daß Factore anstatt gesinnungstüchtige Kollegen von den Mitgliedern ins Comité befördert würden, so ist das nur ein elendes Scheinstücklein, mit welchem sie ungeschickt genug die Antor-

schafft ungrammatikalischer, in Zeitungen abgelagerter Verleumdungen massiren wollen. Allein den Mann mit dem „geträutes Gemüthe“ kennt ja in Laibach jeder Laubfrische.

Noch gemeiner, und wo möglich noch blödsinniger, wurde der Ausschuß unseß Vereins am 23. Mai d. J. im „Reitreiber“ angegriffen. Dieses: aus der nämlichen Quelle stammende Gefasel nennt die Verhaltungsregeln ohne alle Umstände „Buchhausregeln“, und schließlich stellt man darin die ebenso erbaulichen, als von seiner Bildung Zeugnisse ablegenden Expectationen: „Jeder Fortbildungsverein muß die Krugrogung Einzelner mit Entschiedenheit zurückweisen, ergo wird der Laibacher Verein durch einstimmigen Beschluß, die der Krugrogung Einzelner entpungenden und octroyirten „Buchhausregeln“ über Bord werfen.“ Jeder Fortbildungsverein muß darüber wachen, daß seinen Statuten sowohl dem Wortlaut wie dem Sinne nach Bedingung getragen werde, ergo soll man das Präsidium des Laibacher Vereins als pflichtvergesen zum Teufel jagen!

Gut gebrüllt, Löwe! — Auch wir sind der Ansicht, daß ein jeder Verein verpflichtet ist, die Krugrogung Einzelner mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen, ergo weist durch seinen Ausschuß auch der Laibacher Fortbildungsverein die Krugrogung des „Reitreiber-Gequales“ so entschieden zurück, wie man schon eitelste arrogante Söhne aus dem Ausschusse dieses Vereins zum Teufel gejagt hat, ohne ihnen irgend einen Hoffnungskeim belassen zu haben, je wieder im Comité ihr Unwesen treiben zu können.

Laibach, am 24. Mai 1869.

Der Ausschuß des Laibacher Fortbildungsvereins.

### Briefkasten.

**Verband.** E. in Weimar: Die Erhebung Ihrer Mittheilungen muß bis zur Rückkunft des Herrn Präsidenten ansetzen. — W. in Königsberg: Die Preise sind gering gestellt, allein Genueser kann Ihnen erst in drei Wochen mitgetheilt werden.

**Redaction.** C. B. in Weisitz: Dent und Gegenwärtig: nächste Nummer. — A. in Frankfurt a. M.: Sie haben das 37. Heft allerdings nicht gekauft! Die „Gantation“ erhalten! Gegenwärtig. — Herr Hofhaus in Newyork: Wir acceptiren das Anerbieten dankend und sehen Weiterem entgegen. Exemplare besorgt. Das nächste Quartal bringt folgende Correspondenzen aus Brasilien, Paris, Petersburg und den größten deutschen Städten, sowie besonders einen großen Artikel aus London über „Englische Arbeitsmethoden“, nebst das Abkommen den deutschen Kollegen in America um so empfehlenswerther sein dürfte. — G. in Mannheim: Erhalten. — G. in Weppen: Mein. — B. F. in Ungewinde: Nächste Nummer. — Berichte aus Frankfurt a. M., London, Saarbrücken, Kroppan, München, Nürnberg: Nächste Nummer.

**Exposition.** Herr Kramer in Berlin: 1 Sgr.

### Besonders zu beachten!

Bestellungen auf das III. Quartal des „Corr.“ wolle man bei den Postanstalten aufgeben!

## Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Alle Kollegen werden ersucht, etwaige Conditionsanerbietungen für Hamburg-Altona mit großer Vorsicht aufzunehmen, da augenblicklich zwei Conclite (Francoarbeit und Tariffrage) zum Austrag gebracht werden. Aufstellungen ist unterzeichnet über solche Conditionsanerbietungen zu geben oder bereit.

Hamburg-Altona, den 26. Mai 1869.  
Friedr. Ersm. Schulz,  
z. B. Präses des Buchdruckereivereins in Hamburg-Altona.  
534] Adresse: Silberweg 7.

**Eine Buchdruckerei** mit zwei Handpressen und gutem Material ist höchst preiswürdig zu verkaufen. Offerten, unter Q. Z. 97 an das Annoncenbureau des Herrn Bernhard Freyer in Leipzig gerichtet, werden ausführlich beantwortet. [518]

### Eine Buchdruckerei

mit dem Verlage eines Kreis- oder Localblattes wird zu kaufen gesucht. Offerten unter A. Z. 86 befördert die Exped. d. Bl. [486]

### Buchdruckerei-Verkauf.

Zu verkaufen ist eine fast neu eingerichtete Buchdruckerei in einem der größten Fabriksorte Deutschlands an der sächsischen und böhmischen Grenze gelegen. Derselbe besteht aus 2 eisernen Handpressen neuester Construction, 1 Galtipresse, den allernuesten Hies-, Titel- und Brotschriften und übrigens entsprechender systematischer und den neuesten Anforderungen entsprechender Einrichtung. Verlag eines Localblattes, meist stehende Kundchaft, äußerst lohnende Umgebung. Außerdem bietet sich sehr billige Gelegenheit, ein Stein-druckerei damit zu verbinden. Zahlungsfähigen Käufern wird billiger Preis gestellt, und werden Offerten sub W. R. 559 von Haafenstein & Vogler in Wien entgegen genommen. [520]

Ein in gutem Betriebe sich befindliches kleines Buchdruckerei-Geschäft, wünschlich mit dem Verlage eines Localblattes, wird zu kaufen gesucht. Auch wäre Käufer (unverehelicht) geneigt, sich an einem schon bestehenden Geschäfte zu betheiligen. — Gef. Franco-Offerten unter Chiffre A. Z. 33 bittet man an die Exped. d. Bl. zu senden. [538]

### Ein solider Schweizerdegen

(hauptsächlich Drucker)

findet dauernde Stelle bei Feil Wensche in Zerfloh. [530]

**Ein solider Seher**, tüchtig im Patet- und Accidenssache, der das Zurichten der Formen in der Handpresse perfect versteht, wird zur Föhrung einer kleinen Druckerei gesucht. Franco-Offerten nebst Gehaltsanspruch beliebe man an die Exped. d. Bl. unter der Chiffre E. D. J. 18 zu richten. [518]

Ein junger, solider Schreifteller, der auch mit der Maschine umzugehen versteht, sucht bis 1. August Condition. Adressen bittet man unter C. C. 35 an die Exped. d. Bl. einzusenden. [535]

Ein junger, gewandter Schreifteller, geborener Russe, sucht baldigst eine dauernde Condition, gleichviel ob in russischer oder anderen vorkommenden Arbeiten. Offerten unter Brandt # 36 befördert die Exped. d. Bl. [536]

Ein Schreifteller in gestrichenem Jahre und in allen vorkommenden Arbeiten bewandert sucht dauernde Condition, am liebsten würde er die Leitung eines kleinen Geschäfts übernehmen. Franco-Offerten sub H. W. # 32 befördert die Exped. d. Bl. [532]

### Ein junger, gewandter Setzer,

vorherathet, sucht, am liebsten in einer Zeitung, dauernde Condition. Gef. Offerten beliebe man unter J. K. # 8 in der Exped. d. Bl. abzugeben. [508]

Herr Schreifteller Oscar Mann aus Langensalza wird hiermit ersucht, seinen Verpflichtungen gegen die Ortskasse d. D. B. B. zu Langensalza schleunigst nachzukommen. [526]

Joseph Schwarz und Emil Schulze gebt Nachricht Eurem Freunde und Kollegen  
Joseph Deutscher  
König's Buchdruckerei in Guben.  
527]

Der stillen Buchdruckereibesitzer, jetzt Schreifteller v. Bloß aus Norden fordert ich hiermit auf, umgehend die Meistehende zurückzugeben, widrigenfalls ich andere Maßregeln ergreifen würde. Ingleich ersuche ich die Herren Principale und Kollegen, welche von dessen Aufsehenhaft wissen, mich gef. davon benachrichtigen zu wollen.  
Meppen (Gauver). J. Heine. [528]

Zu unterzeichneter Buchdruckerei wird jedem durchreisenden Geschäftsgenossen, wenn derselbe nachweist, daß er dem Verbande nicht angehört, ein Viaticum von 6 Sgr. bis auf Weiteres ausgesetzt.  
Perth's Buchdruckerei  
in Gotha.  
538]

### Herr Louis Meinhard aus Siegen

hat die Condition bei dem Unterzeichneten ohne die übliche Kündigung pöthlich verlassen. Die Herren Principale und Factore bitte ich, falls sie Kenntniß von seinem Aufsehaft erhalten sollten, mir dies anzuzeigen.  
F. Heffland in Stettin. [531]

Da unser Vereinsvorsitzender, Herr Martin, die Angriffe in Nr. 22 d. Bl. ignoriren will, so weise ich statt seiner die („unberlegte“) Neuerung des Sm. insofern zurück, als ich sie für mindestens „stivol“ und aus sehr trüber Quelle geschöpft halte. Jedenfalls wird der Einfluß des Sm. dadurch nur gefährdet.  
Berlin. Franz Kramer, Maschinenmeister. [522]

Herr Johann Haude aus Jägerndorf wird um Angabe seiner Adresse gebeten. J. Kildiger, Leipzig, Grimmaische Str. 20. [537]

### Aufgepaßt!

Die sofort erscheinende Nr. 6 der Flugblätter, herausgegeben von dem Leipziger Buchdruckereiverein, wird meine Entgunnung auf den Artikel Sm. Berlin (Nr. 22 des „Correspondent“) enthalten.  
Otto Hamann,  
Mitglied der Redaction, Weis- und Sterbetafel  
der Berliner Buchdruckerei.  
528]

Den Preis von der Risth'schen Buchdruckerei-Walzenmasse habe ich von heute ab auf:

### 19 Thaler pro Centner

herabgesetzt und gewähre bei Abnahme von 5 Centner auf einmal außerdem einen größeren Rabatt. — Die Verkaufsstellen, von wo obige Composition allein erst und in der bekannten Bezugsfähigkeit zu beziehen ist, sind außer hier: in Hamburg bei C. E. G. Scharber, in Stuttgart bei Schöller & Neidig, in Wien bei von Amelungen & Comp., in St. Petersburg bei Jidor Goldberg, in Wlanka bei R. E. Lamberting, in Paris bei S. & M. Cornely, in Manchester bei Briett & Schachtmup, in Washington bei C. J. Kesterlein.  
Chemnische Fabrik in Charlottenburg, 15. Mai 1869.  
Carl Kleber.  
477]

### Den Herren Buchdruckereibesitzern empfehlen unsere

### Solzschriften

in einer Auswahl von 550 verschiedenen Nummern, die täglich vermehrt werden. Proben stehen jederzeit gern zu Diensten und sichern wir beste und billigste Ausführung zu.

Witt & Schumacher  
in Mannheim.

116]

Infolge der Anerkennung und des dadurch immer größer werdenden Absatzes der von mir fabricirten

### Buchdruck-Walzenmasse

(ohne Syrup)

bin ich von jetzt ab in den Stand gesetzt, dieselbe meinen geehrten Consumenten für den Preis von

18 Thlr. pro 100 Pfund, incl. Verpackung,

liefern zu können, zugleich die Versicherung gebend, daß meine Masse trotz dieser billigen Preisnotirung auch für die Zukunft in der gleichen Güte wie bis jetzt von mir fabricirt werden wird.

Carl Geffner, Maschinenmeister,  
in Schkeuditz bei Leipzig.

Neueste Auerkennungsschreiben über meine Masse find wieder eingegangen von Halle: Waisenhausdruckerei, Gebauer & Schwetschke, Pfalz und Schmidt. [507]

Ausstellung und Sammlung von Maschinen, Pressen, Farben und allen Utensilien für Buchdrucker. Neue Maschinen, Pressen, Regale, Kästen, sowie alle anderen Utensilien von den kleinsten bis zu den größten stehen zum Verkauf da; alle können jeberzeit schleunigst geliefert werden. Lager von Blanco-Karten aller Art. Preisocourante gratis und franco.  
Leipzig. Alexander Waidow. [524]

Mit 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das in Wien erscheinende humoristisch-satyrische Blatt:

### Der Reitreiber.

Dasselbe hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens einen zahlreichen Leserkreis erworben und ist bereits in allen Gauen Deutschlands, ja weit über dieselben hinaus verbreitet. Freunde dieses Blattes ersuchen wir, für die fernere Verbreitung desselben in all-gemeiner Interesse Sorge zu tragen. Man pränumerirt bei jeder Postaufkunft um 40 kr. B. vierteljährig; für nicht im österreichisch-deutschen Postbezirk liegende Staaten mit 50 kr. B. B., und in Wien, III., Marzergasse 20, 2. St., Th. 11 bei der Administration des „Reitreiber“. [539]

Sieben erschienen:

Die doppelte Buch- und Geschäftsföhrung für Buchdruckereien und verwandte Geschäfte. I. Theil. Herausgegeben von F. G. Frese. Preis 25 Ngr. II. Theil. Herausgegeben von G. Danges, Lehrer an der Handelsschule zu Leipzig. Preis 25 Ngr. (2. Theil erscheint October 1869.)

Anleitung zur Gyps- und Papierstereotypie von A. Fermann. Circa 9 Bogen kl. 8<sup>o</sup> mit Illustrationen. Preis 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.

Ausleitung zur Chemotypie. Von A. Fermann. 12 Ngr. (Sämmtlich Separat-Abdrücke aus dem Archiv für Buchdruckerkunst.) Leipzig. Verlag von A. Waidow. [525]

### Fortbildungsverein Leipzig.

Vereinsversammlung: Freitag, den 11. Juni, Abends bei Herrn. Vortrag des Hrn. Liebtnecht über die Futern. Arbeiterassociation. Abtheilung und Festspiel: Sonnabends im Vereinslocale (Wachmann, Magazinsgasse Nr. 17, I. Etage).

Archiv: Sonnabends im Vereinslocale. Directorium: Dienstag, den 15. Juni, Sitzung.

Caricommission: Besprechen über Tarifverlegungen sind beim Vorsitzenden dieser Commission, Herrn W. Pfau (Theile's Office, Gullienstraße 2), einzureichen.

An- und Abmeldungen: Herr J. Neudörfer (Wigand's Office).

Das Johannestift findet Sonnabend, den 20. Juni, im Schützenhause statt und können Sap-Programms von Sonnabend, den 19. Juni, ab bei den bez. Vorstandsmittgliedern entnommen werden.